

Warum bindet sich jemand 1,5m hohe Stelzen unter die Füße und verkleidet sich wie Captain Jack Sparrow? Warum stinkt man so abnormal? Und warum schläft man neben seinem Schlafsack auf dem blanken Holzboden? Es war ein quälendes durcheinander in meinem Kopf. Lassen wir Paco und den Esel außen vor, war der Aufenthalt in Santa Fe durchweg angenehm. Meine Gastgeberin lieh mir am Montag ihr Fahrrad und ich erforschte die Umgebung auf eigene Faust. Nach einer halben Stunde setzte ich mich auf eine Bank an einen See und genoss das wunderbare Wetter. Jedoch ließ mir eine Sache keine Ruhe. Beim vorbeifahren an einen Schreibwarenladen stand irgendwas geschrieben, das meine Aufmerksamkeit auf sich zog, ich aber nicht genau sah, was mir da auffiel.

Also fuhr ich die Strecke zurück und entdeckte, dass sich in dem Laden eine Pyro-Ecke befand. Neben überflüssigen Kleinkram, wie Tischfeuerwerk und weiß der Geier was, verkauften sie Batterien. Und was für welche. Solch große Dinger habe ich noch nicht mal auf dubiosen osteuropäischen Internetseiten gesehen. Ich fragte schnell nach Bengalos, aber sie hatten nur Handrauchfackeln auf Lager. Nach einem interessanten Gespräch über die praktische Anwendung von pyrotechnischen Mitteln in europäischen und süd-amerikanischen Stadien, radelte ich auf dem Fahrrad wieder zu meiner Gastgeberin, denn an diesen Abend spielte der ortsansässige Verein CA Colon de Santa Fe auf heimischen Boden gegen Vélez Sarsfield. Als ich das Fahrrad abstellte, überbrachte mir meine Gastgeberin eine super Nachricht. Ihr Vater erzählte nämlich einen guten Freund, der bei Colon eine hohe Position einnimmt, von ihrem Gast. Er erzählte von den acht Spielen in Buenos Aires und dass ich heute auch ins Stadion will. Zunächst war der Zweck des Gesprächs die Reservierung eines Tickets, aber sein Amigo war so begeistert von dieser Story, dass er mir gleich eine Karte auf Kosten des Vereins klarmachte. Freikarte! Ein Traum! Diese tolle Aktion linderte ein wenig meine immer noch vorhandene Wut über den Kauf eines gefälschten Ticktes vor dem Boca Juniors Stadion. In einer dunklen Seitenstraße sollte keiner Tickets auf der Straße kaufen. Dubioserweise war es auch noch die teuerste Eintrittskarte meiner gesamten Tour. Aus Fehlern lernt man und nun glichen sich Pech und Glück wieder aus. Zudem begleitete mich ihr kleiner Bruder, der kein Spiel von Colon verpasst. Er nahm mich mit auf die Hintertortribüne. Erst gefiel es mir nicht, da ich genau an dem Platz stand, den ich eigentlich filmen wollte, aber einmal in mitten der sangesfreudigsten Hinchadas zu stehen, war auch eine tolle Erfahrung und hätte ich wohl ohne ihn nie erlebt. Am nächsten Tag verließen die Mexikaner die Unterkunft. Kurz nach ihrem Abgang versprühte meine Gastgeberin eine halbe Dose Lufterfrischer und erwähnte beiläufig, dass die Jungs keine Freunde des Duschens waren, vier Tage lang. So sahen die auch aus! Am selbigen Abend verließ ich allerdings auch die Stadt. Eine elfstündige Fahrt stand mir bevor, für die 800km bis nach Tucuman. Der Bus war der Hammer. Noch nie reiste ich so bequem in einem Bus. Essen und Getränke gab es inklusive. [Fortsetzung folgt].

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.



Ausgabe 67 am 15.09.2012

09) Arminia vs. Babelsberg

Hallo Block 1! Als Fan des DSC Arminia kann man tatsächlich allerhand witziges und schönes erleben. Relativ witzig fanden wir, dass unser Trainer in einer erfischend trockenen Art mitteilte, die Leute sollten doch mal zu ihrem Nachbar gehen und sagen, „bei Arminia tut sich was, komm doch mal mit ins Stadion“. Nur so geht es, also ab zum Nachbarn. Generell ist die kommunizierte Einsicht „Fan für Fan zurück gewinnen zu müssen“ natürlich richtig. Paart sich dies mit der notwendigen Wertschätzung für all Jene, die stetig unentwegt zu ihrem Verein kommen, ist man auf dem richtigen Bielefelder („räusper“) Weg. Kommen wir zurück zum Witzigen des Alltags. Der einst berühmte, berühmte „Hooligancop“ (SKB) tritt wieder vermehrt in den Medien auf. Mal ist er in der Zeitung als Fahrradpolizist des Christopher Street Days abgebildet, gar TV-Präsenz erhält er in der Kabel1-Doku „Vorsicht Kontrolle“. Unsere Erheiterung ist gewiss. Hingegen erfreulich finden wir es, Menschen in unserer Stadt zu sehen, die Aufkleber verkleben der sich vor unseren Graffitis fotografieren lassen. So ist Arminia auch im Alltag omnipräsent. Und der Spieltag bleibt stets der schönste Tag der Woche. Forza DSC!

Auswärtsinfo:

Derby? Am nächsten Samstag ist es also wieder so weit, das Derby steht vor der Tür. Der Sonderzug ist voll, unser Mob fährt WET und hofft auf viele Mitfahrer! Los geht's um 09:59 Uhr ab Bielefeld Hauptbahnhof. Treffpunkt ist um 09:30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz. WICHTIGE INFO: Unser Bestreben ist es den Gästeblock komplett einheitlich erstrahlen zu lassen. Also bitte alle im blauen Szeneshirt, ob „Für immer Arminia“, „Fanzzene Bielefeld“, „We love Bi“, kleiden und fahren! Pflicht! Bielefeld komplett in blau! Im letzten Jahr ist es am Wetter bzw. den perversen Spielverlegungen gescheitert, dieses Mal hoffen wir auf glücklichere Umstände. Ebenso erhoffen wir uns einen besseren Auftritt auf der Tribüne. Die Bedingungen im Gästeblock sind sicherlich nicht optimal, es werden allerdings wieder zahlreich Arminen vor Ort sein, das sollten wir zu nutzen wissen. Gebt also alles, versucht bitte ein wenig auf die eingesetzten Vorsänger zu achten um einen angemessenen und würdigen Support abzuliefern. Und bitte nicht vergessen: Derby heißt Antipathie, Derby heißt aber auch noch ein paar mehr Prozent aus dem Block zu kitzeln als es sonst der Fall ist. Gebt euch nicht mit Gesängen Richtung Gegenüber zufrieden, sondern schreit unsere Elf zum Erfolg. Alles für den Derbysieg!

Terminlich möchten wir kurz darauf verweisen, dass bereits am Donnerstagabend im Sechszehner zur Einstimmung ein „Derbyabend“ der Fan-AG stattfindet, den zwei LC-Mitglieder inhaltlich mit vorbereiten. Aktuell wird jedes beliebige Spiel als „Derby“ angekündigt, je tiefer man spielt, desto mehr „Derbys“ sind scheinbar zu bestreiten. Hat denn nicht doch nur diese eine Rivalität den Namen verdient?



Berichte:

Kickers? Typischer hätte ein Heimspiel in der englischen Woche aus Fansicht gar nicht laufen können. Vor dem Spiel ist im Szenetreff nichts los, nach dem Spiel in der Kneipe auch nicht, das Stadion füllt sich erst in den Minuten vor dem Anpfiff. So kann man sich nur an der Flutlichtatmosphäre und am Spiel erfreuen. Bedingt. Ein kraftloser und mieser Kick der Heimelf musste ertragen werden, einen Tor- und Siegesjubel gab es trotzdem. Ob unverdient oder ungerecht interessierte schon donnerstags keinen mehr, die Floskel „wer sogar die schlechten Spiele gewinnt...“ können wir uns nicht sparen. Und nach den vielen Spielen des Augusts ist eine schlechte Partie zu verzeihen. Arminia gewann fünf Spiele in Folge ergo drei Heimspiele in Folge und weist mit zehn Heimpunkten aus vier Spielen eine gute Bilanz. Diese Bilanz sollte weiterhin mehr Zuschauer ins Almrund locken, sehr wohl seit der KSC-Partie pro Spiel 1000 Besucher mehr kamen. Der sportliche Aufwärtstrend zahlt sich langsam aus. To be continue.

Unterhaching? Als Tabellenführer ging es für den mit 60 Personen voll besetzten Bus der Lokal Crew ins verregnete Bayern. Nach einem längeren Stau vor München waren wir nach acht Stunden Fahrt erst wenige Minuten vor Spielbeginn am Stadion. Im Sportpark Unterhaching hatten sich rund 250 Arminen unter die 2.100 Besucher gemischt. Nach flottem Beginn verflachte die Partie zunehmend. Durch einen Doppelschlag kurz vor der Pause gelang der Spielvereinigung die nicht unverdiente Pausenführung. Der DSC agierte bis dato viel zu passiv und Erinnerungen an die 5:0 Niederlage in der Vorsaison wurden geweckt.

Zum Pausentee muss Trainer Stefan Krämer warme Worte gefunden haben, denn in der zweiten Hälfte sollte unsere Arminia wesentlich engagierter auftreten. Die Stimmung im Gästeblock wurde nach dem Anschlusstreffer und dem kurz darauf folgenden Ausgleich besser. Insgesamt war der Support aber eher unterdurchschnittlich. Das glückliche Ende hatten wir an diesem Tag nicht und so kassierten die Blauen in der 89. Spielminute noch das 3:2. Trotz der Niederlage war der Blick auf die Tabelle weiter entzückend. Nach dem Spiel wurde noch kurzer Hand der örtliche Supermarkt aufgekauft, um die bierselige, erneut achtstündige Rückfahrt einzuläuten. Immer und überall für diesen Verein!

Gütersloh? Am Mittwoch sollte es mit unserer Arminia in das alte Heidewaldstadion in Gütersloh gehen. War doch für den Westfalenpokal mal eine gefundene Abwechslung im Gegensatz zu den ganzen Dorfsportplätzen, auf denen man sich im Laufe des Wettbewerbs sonst schon eingefunden hat. Leider fand die Mannschaft aus Gütersloh uns ebenfalls als eine tolle Gelegenheit und meinte den Underdog raushängen zu lassen, so hat man sich das nicht vorgestellt. Aber egal, Arminia hat eine weiteres Mal, wenn auch erst im Nachsitzen, erfolgreich am Spiel teilgenommen. So würde es in der Urkunde der Bundesjugendspiele stehen. Der Support war auch eher mau, zwischenzeitlich lief es ganz rund, aber größtenteils ziemlich zäh. Nur mal so zur Info: Westfalenpokalspiele sind Pflichtspiele! Wenn wir nicht ins Finale kommen, spielen wir nächstes Jahr nicht im DFB-Pokal. Die Entscheidung zu supporten bleibt richtig, die Einstellung war es nicht. Also auch bei diesen Spielen bitte seine Mentalität hinterfragen, den Arsch aufreißen, um den Jungs Aufschwung zu verleihen.



Aus der Fußballwelt:

ProFans? Am vergangenen Sonntag trafen sich mehrere Vertreter von den einzelnen Fangruppen in Mainz um sich nach der Farce des Sicherheitstreffens im Juli über das weitere Vorgehen auszutauschen. Auch Bielefelder Leute waren vor Ort. Weil beim Sicherheitstreffen keine Rücksicht genommen wurde kommt sich der Großteil verarscht vor, nach einer längeren Diskussion kam man zu dem einstimmigen Ergebnis den Dialog mit dem DFB über die AG Fanbelangen vorerst aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig wird eine bessere Vernetzung der Fanszenen untereinander angestrebt um in gewissen Situationen geschlossener reagieren zu können. Vor dem ProFans-Treffen traf sich auch die Kampagne „Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren!“ mit dem Ergebnis diese wieder mit Leben zu füllen und weiter fortzuführen. Weitere Informationen folgen.

News:

LC Stand? Da die letzten Aufkleber einmal mehr weggegangen sind wie warme Semmeln, gibt es heute ein neues Paket für euch und eure Straßen! 10 Motive, ergo 100 Aufkleber für schmale 4,50€. Zugreifen! Größere Motive für 1€ pro 10 Stück gibt's natürlich auch noch. Ebenso wurde das Angebot an Buttons neu aufgestockt. Die Derbyschals sind weiterhin verfügbar, genauso die „für immer Arminia“-Shirts, die auf jeden Fall beim Derby am Körper getragen werden sollten! Weitersagen: Bielefeld komplett in blau!

Hopping:

Südamerika? Zehn Wochen war ein Mitglied unserer Gruppe im Sommer unterwegs. Viele Länder wurden besucht, viele Spiele gesehen, viele Leute und Landschaften bestaunt. In dieser und weiterer folgenden pubLiC-Ausgaben erhaltet ihr ausführliche Impressionen seiner Reise. Viel Spaß mit diesem besonderen Kapitel unserer Publikation:

„Nach etwas mehr als drei Wochen und acht Spielen habe ich Buenos Aires in Richtung Santa Fe verlassen. Zuvor versuchte ich drei Tage lang einen Zoo außerhalb von Buenos Aires zu besuchen, leider vergebens. Beim ersten Versuch, da noch mit ein paar Brasilianern meines Hostels, kam unser Shuttle-Taxi nicht. Beim zweiten Versuch wurde ich zum falschen Platz gelotst, an dem der Express Bus fahren sollte. Beim dritten Versuch war ich zwar am richtigen Platz, aber bis ich die richtige Abfahrtsstelle fand, hatte ich nicht mehr genug Zeit, als das sich das Aufbrechen noch gelohnt hätte. Ziemlich ärgerlich, denn in dem Zoo darf man das Löwen-Gehäge betreten und innige Fotos mit dem Tier schießen. Ein Foto von mir wie ich den Kopf in das Maul eines Löwen stecke – es bleibt ein Traum. Im Nachhinein war es vielleicht besser so, denn ich gehe mal davon aus, dass solche Fotos nur möglich sind, wenn die Tiere unter starken Beruhigungsmitteln fast leblos gehalten werden. Der geneigte Tierfreund muss dies nicht auch noch unterstützen. In Santa Fe kam ich wieder privat unter, denn ich hatte Erfolg beim Couchsurfen. Zunächst blieb ich zwei Nächte in dort und konnte in den beiden Nächten gut schlafen, obwohl diese zwei furchtbar merkwürdigen Mexikaner in dem gleichen Haus waren. Beide Couchsurfer wie ich, nur bis jetzt ergaben meine Fragen, bezüglich dieser Typen, keine Antworten.“

